

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 342.

Donnerstag den 8. December.

1859.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 57. K. S. Landes-Lotterie so wie der Gewinne 1. Classe findet **Sonnabend den 10. December 1859 Nachmittags 3 Uhr** auf dem Ziehungs-Saale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 72000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Die Ziehung der planmäßigen 2500 Nummern und Gewinne in 1. und 2. Classe und 3000 Nummern und Gewinne in 3. und 4. Classe 57. Lotterie geschieht in folgender Weise:

bei 1. und 2. Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittag von 2 Uhr an 500 Nummern und Gewinne,

bei 3. und 4. Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne und Nachmittag von 2 Uhr an 1000 Nummern und Gewinne.
Leipzig, den 7. December 1859.

Königliche Lotterie-Direction.
Marbach.

Zur Universitätsjubiläumfeier.

Wir sehen uns in den Stand gesetzt, unsern Lesern als Nachtrag zu dem Bericht über die Universitätsjubiläumfeier den Wortlaut der bei dem Feste in der Aula verkündeten Ehrenpromotionen, des dem Rector Magnificus, Geh. Rath v. Wächter überreichten Ehrenbürgerrechtsdiploms, so wie der über die Stiftung eines Stipendiums durch die Stadt Leipzig verfaßten Urkunde im Nachstehenden mitzutheilen.

Se. Magnificenz der Rector Magnificus verkündete am Schlusse seiner Festrede, daß in Folge von den vier Facultäten gefaßter einmüthiger Beschlüsse promovirt worden seien:

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich August Albert, Herzog zu Sachsen, in welchem wir ganz besonders den umsichtigen, einsichtsvollen, gewandten und seiner hohen Aufgabe sich ganz hingebenden Präsidenten des Staatsraths verehren, zum Doctor beider Rechte,

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August Georg, Herzog zu Sachsen, den thätigen Verehrer und Förderer alles Schönen, Wahren und Edlen, zum Doctor der Philosophie und Magister der freien Künste,

ferner

1) zu Doctoren der Theologie:

Se. Excellenz Herr Johann Paul von Falkenstein, Doctor der Rechte und der Philosophie, Königl. Staats-Minister und Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Großkreuz hoher Orden, den hochgestellten weisen Lenker der Kirche, der Universität und der Schulen des Vaterlandes, den gelehrten und freisinnigen Förderer der Wissenschaften, besonders auch der theologischen, und der Künste, den die Universität Leipzig als ihren ehemaligen Mitbürger und hochverdienten Bevollmächtigten Sr. Königl. Majestät in dankbarem Andenken verehrt und dessen gesegnete Wirksamkeit in Seiner jetzigen hohen Stellung sie stets in dankbarem Andenken behalten wird;

Se. Excellenz Herr Friedrich Albert von Langenn, beider Rechte Doctor, Königl. sächs. wirklichen geheimen Rath und Präsidenten des Königl. Ober-Appellations-Gerichts, Großkreuz hoher Orden, von dem unsere Universität freudig rühmen kann, daß auch er ihr einst angehörte und der ausgezeichnet durch reiches und ausgebreitetes Wissen, um das gesammte Vaterland durch die weise Erziehung der Königl. Prinzen und um die Wissenschaft durch seine gelehrten, dem Gebiete der staatlichen und kirchlichen Geschichtsforschung angehörigen Schriften, insbesondere durch sein glänzendes Werk über Kurfürst Moritz, den Pfarrer unserer Universität und Kirche, sich hochverdient machte;

Herr Richard Lepsius, ordentlicher Professor der ägyptischen Alterthumskunde an der Universität zu Berlin, Mitglied der Königl. preuß. Akademie der Wissenschaften und Director des ägyptischen Museums zu Berlin, Ritter ic., den durch vielfältige Gelehrsamkeit, Scharfsinn und unermüdeten Fleiß

ausgezeichneten Forscher, den gründlichen Kenner des ägyptischen Schriftthums, reich an Verdiensten um die Kenntniß des ägyptischen wie des biblischen Alterthums, durch seine Reisen in Aegypten und dessen Nachbarländern, durch die Gründung des ägyptischen Museums zu Berlin, durch die Herausgabe der Denkmäler Aegyptens und Nubiens und durch zahlreiche andere Werke;

2) zu Doctoren beider Rechte:

Se. Excellenz Herr Johann Heinrich August von Behr, Königl. Staats- und Justiz-Minister, Großkreuz hoher Orden, welcher ausgezeichnet durch Stellung und Wirken sich um unser Vaterland überhaupt und insbesondere um sein Finanz- und Justizwesen die größten Verdienste erworben hat, ein eben so umsichtiger und weiser, als zuverlässiger Wächter des Rechts;

Herr Carl Wilhelm Otto Koch, Bürgermeister der Stadt Leipzig, Ritter ic., in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um unsern Staat überhaupt, als insbesondere um die Stadt Leipzig, deren Wohl und Flor er in unermüdbar thätigkeit durch einsichtsvolle und gewandte Leitung und durch freisinnige Verwaltung in trefflicher Weise förderte und fördert;

Herr Wilhelm Einert, Advocat und Notar, Consulent des Leipziger Handelslandes, in Anerkennung seiner ausgezeichneten theoretischen Kenntnisse auf dem gesammten Rechtsgebiete und der Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit, die er seit einer langen Reihe von Jahren in unzähligen Rechts-sachen, deren Führung ihm anvertraut war, trefflich bewährte;

3) zu Doctoren der Medicin:

Herr Wilhelm Hankel, Dr. phil. und Professor der Physik an unserer Universität, in Anerkennung seiner Verdienste um die physikalischen Wissenschaften, welche eine der wichtigsten Grundlagen der Medicin bilden und um das Studium derselben auf unserer Universität;

Herr Johann Friedrich Wilhelm Harbraht, Divisionsstabsarzt in der Königl. sächs. Armee, in Anerkennung seiner Verdienste um die Königl. Truppen in Krieg und Frieden;

4) zu Doctoren der Philosophie und Magister der freien Künste:

Herr Johann Luibert Seiberh, Kreisgerichtsrath zu Arnberg in Westphalen, Ritter ic., der um die Deutsche und insbesondere um die Westphälische Geschichte durch die gründlichsten Forschungen, durch die Ausschließung neuer reicher Quellen und durch treffliche historische Entwicklung sich die größten Verdienste erworben;

Herr Hans Freiherr von und zu Aufsess, beider Rechte Doctor, k. bay. Kammerer, ordentl. Mitglied der Königl. bay. Akademie der Wissenschaften ic., in Anerkennung der großen Verdienste, die derselbe durch Gründung, Erweiterung und treffliche Leitung des germanischen Museums sich erworben;